



Eiger Award 2009 Laudatio Simone Moro und Denis Urubko

Liebe Gäste, Caro Simone, Privet Denis,

Heute Abend sind wir hier, um der italienisch-russischen Seilschaft Simone Moro und Denis Urubko den 2. Eiger Award zu verleihen. *Sono felice che tu, Simone, possa essere qui con noi per celebrare questo momento.* Während Simone mit uns diese Feier teilt, gehen unsere Gedanken auch an Denis Urubko, der leider nicht dabei sein kann.

Simone Moro und Denis Urubko. Warum verleihen wir gerade dieser Seilschaft unseren Preis? Lassen Sie mich etwas ausholen.

Denis Urubko wohnt seit Jahren in Kasachstan, ist aber geborener Russe. Ein russisches Sprichwort heisst: „100 Kilometer sind keine Entfernung, 100 Jahre kein Alter, 100 Gramm Wodka kein Alkohol. Und für nichts gibt es eine Garantie ...“ Was hinter diesem Satz steckt? Die Weite eines unermesslichen Landes mit seiner schwierigen Geschichte der letzten hundert Jahre, die die Menschen Russlands bis heute prägt. Und die in vielen Fällen ihre oft unglaubliche körperliche und geistige Hartnäckigkeit bewirkt hat.

Das gilt auch für Denis Urubko: Geboren im nördlichen Kaukasus, dann lange mit seiner Familie auf der Insel Sachalin wohnhaft, gelangte Denis 1993, im Alter von 20 Jahren, nach Kasachstan. Er hätte in Russland den Militärdienst antreten sollen, wollte dies aber in Kasachstan tun: dem einzigen Ort, wo er dies in einer Sporteinheit des Militärs tun konnte. Denis' Anfang in Kasachstan war hart: Er schlief oft auf den Bänken der Stadt, hatte kein Geld und keine Aufenthaltsgenehmigung, bis er endlich dem Militär beitreten konnte. Sechs Jahre später, 1999, lernte Denis an den Bergen des Pamir Simone Moro kennen. Die Begegnung mit dem Italiener verlieh dem Leben des Russen eine drastische Wende.

Simone, c'è un detto russo che dice: „100 chilometri non sono niente, 100 anni non sono niente e non sono niente neanche 100 grammi di vodka... E di sicuro non c'è niente.“ Parole che sintetizzano la vastità di un paese con alle spalle un passato difficile che ha forgiato la sua gente. E anche la sua tenacia incredibile. Questo, sicuramente, come tu stesso hai detto, vale anche per il tuo amico Denis.

Simone hingegen stammt aus der norditalienischen Provinz Bergamo. Von den Bergamaskern heisst es, sie seien hartnäckig und unermüdliche Arbeiter. *Tu, Simone, sei bergamasco – dei bergamaschi si dice che sono testardi, ma anche grandi lavoratori... Era chiaro sino dall'inizio: Una cordata bergamasco-russa non poteva essere altro che vincente!* Es war von Anfang an klar: Ein hartnäckiger, unermüdlicher Bergamasker, seines Zeichens Bergführer und Sportstudent, trifft auf einen hartnäckigen, unermüdlichen Russen, von Beruf Schauspieler und Berufsoffizier: Das konnte nur gut gehen!

In der Tat: Während der Besteigung der Siebentausender Pik Lenin, Pik Korschenewskaja, Pik Kommunizm, Pik Pobeda und Khan Tengri im Sommer 1999 entstand eine väterliche Freundschaft

zwischen Simone und Denis. Wie Denis sagt: „Dank Simone habe ich die Welt kennengelernt. Er hat mir immer geholfen, ohne je etwas von mir zu fordern.“ *Simone, tu hai aiutato Denis ad evolversi e a conoscere il mondo. E non gli hai mai chiesto niente in cambio – anzi, gli hai perfino regalato la lavatrice per il suo primo appartamento!* Die Hilfe von Simone deckte verschiedenste Bereiche ab: Simone schenkte Denis Material; er führte ihn ins Sport- und Eisklettern ein; er zeigte ihm, wie man zu Sponsoren kommt und wie man das Leben als professioneller Bergsteiger führt; aber er schenkte ihm auch seine erste Waschmaschine!

In den letzten zehn Jahren, seit er Simone Moro zum ersten Mal begegnet ist, ist Denis Urubko alpinistisch gesehen förmlich „explodiert“: Als 15. Bergsteiger der Welt hat er mittlerweile alle 14 Achttausender bestiegen, einige davon – wie eben, vor wenigen Wochen, den Cho Oyu – über neue Routen und die meisten in sehr schnellen Zeiten.

Aber auch das Palmarès von Simone Moro ist seitenlang: Er, der als Jugendlicher in der italienischen Sportkletter-Nationalmannschaft war, hat sich in den letzten Jahren als einer der innovativsten Höhenbergsteiger der Welt bestätigt. Zwei, drei seiner Leistungen seien hier erwähnt: die erste Winterbesteigung des Shisha Pangma über die Südwand; seine Speedbegehung am Cho Oyu, die Erstbesteigung des Beka Brakai Chhok, die spektakuläre Erstbegehung von „Ciao Patrick“, gemeinsam mit Denis Urubko und Bruno Tassi, am nepalesischen Siebentausender Baruntse. Dazwischen viele andere Erfolge, aber auch missglückte Versuche von Neutouren oder Winterbegehungen an hohen Bergen. Daneben schaffte Simone seinen Hochschulabschluss an der Sportuniversität mit Höchstnoten. Wie Denis ist auch Simone verheiratet; Simones Frau ist selber eine hervorragende Athletin. Simone hat eine Tochter, Denis zwei Kinder. Ziemlich sicher, gestatten Sie mir diese Bemerkung als Frau, stecken auch hinter diesen zwei starken Männern zwei starke Frauen!

Simone, il tuo amico Denis è – dal punto di vista alpinistico – letteralmente „esploso“ da quando ha conosciuto te. Ma anche il tuo palmarès ti premia come uno degli alpinisti di alta quota più innovativi e più forti del mondo – anche se questo include, per definizione, anche dei fallimenti. In più hai studiato, ti sei sposato, hai una figlia... Immagino, come donna, che anche dietro di voi due ci siano due donne forti!

Seinen schönsten Erfolg konnte das Team Simone Moro und Denis Urubko diesen Winter verzeichnen: die erste Winterbesteigung des Makalu am 9. Februar dieses Jahres. Ein Traum, der in Erfüllung ging, in einem leichten, reinen Alpinstil, wie ihn Simone pflegt. Und ein Traum, der, wie Simone sagt, nur das von anderen vor langen Jahren begonnene Spiel zu Ende führte. Walter Bonatti, auch er ursprünglich aus Bergamo stammend, hat mir einmal in einem Gespräch gesagt: „Traum ... ein magisches Wort. Es gibt nichts Schöneres als zu träumen ... Der Traum ist die Triebfeder, der den Menschen zu Grossen bringt.“

Simone, il vostro successo più bello è arrivato il 9 febbraio di quest'anno con la prima invernale del Makalu. Un sogno che si è realizzato, in uno stile puro, leggero e veloce; un sogno, come tu dici, cominciato da altri tanti anni fa. Bonatti, di origine bergamasca anche lui, mi ha detto una volta: "Sogno... una parola magica! Non c'è cosa più bella di sognare... Il sogno è la molla che spinge l'uomo a realizzare grandi cose."

Die erste Winterbesteigung des Makalu, dieses hohen, schwierigen Achttausenders, ist ein Meilenstein in der Alpingeschichte. Das ist einer der zwei Gründe, warum wir Denis Urubko und Simone Moro heute hier in Grindelwald den 2. Eiger Award verleihen.

La prima invernale del Makalu è una pietra miliare nella storia d'alpinismo. È una delle ragioni per cui vi siete meritati pienamente l'Eiger Award 2009.

Aber es gibt auch noch einen anderen Grund, der viel tiefer geht und der uns an die wahren Werte des Bergsteigens und des Menschseins überhaupt erinnert: die Bedeutung der Freundschaft. Einer Freundschaft, in diesem Fall, die zwei Männer aus fernen Ländern zusammengeführt hat, um zusammen Grosses zu vollbringen.

Ma c'è un'altra ragione per darvi questo premio, che è molto più profonda e che ci ricorda i veri valori dell'andare in montagna e dell'essere umani: l'importanza dell'amicizia. Nella ricerca psicologica più lunga nel tempo mai effettuata sulla felicità, durata decenni, si è capito una cosa: Non è il denaro che ci rende felice. Né un quoziente intellettivo alto, né la gioventù o la bellezza, né l'istruzione. L'unica cosa che conta veramente sono i nostri rapporti con gli altri essere umani e, soprattutto, l'amicizia. Simone, tu sei grande e hai fatto diventare grande anche Denis: Congratulazione di tutto cuore!

Eben wurden die ersten Ergebnisse der grössten je gemachten Langzeitstudie zum Glück veröffentlicht. Daraus geht eines hervor: Es ist nicht das Geld, das uns glücklich macht. Und es sind auch nicht ein hoher Intelligenzquotient, Jugend und Schönheit oder Bildung. Das Einzige, das wirklich zählt und zu grösserem Glück beitragen kann, sind Beziehungen. Das Einzige, worauf es ankommt, sind unsere Freundschaften und Verbindungen mit anderen Menschen.

Simone, du bist in extreme Höhen aufgestiegen. Dabei hast du auch immer dein Tun und dein Mensch-Sein reflektiert. Du wolltest wachsen als Alpinist und als Person – und du hast dabei auch Denis Urubko gross gemacht: Ich gratuliere euch beiden von Herzen zum Eiger Award 2009!

Christine Kopp, Mai 2009